

## ILLO

Als ich ein Kind war bestand meine Familie nicht nur aus meinen Eltern, meinen drei Geschwistern Ulrike, Günther und Gerti, also sechs Familien -Mitgliedern inklusive mir, sondern auch noch aus einem weiteren. Nämlich einem großen Hund!



Sein Name war „ILLO“. Illo war ein Berner Sennenhund und meine Eltern hatten den kleinen Welpen aus Deutschland geholt. Illo wurde groß und kräftig. Groß? Was ist groß? Naja, er war zwischen 60 und 70 cm groß und hatte sicher zwischen 40 und 50 kg! Illo war sehr gutmütig und lieb. Er lebte zu jeder Jahreszeit in seiner Hundehütte. Diese stand hinter unserem Haus am Pöstlingberg bei Linz. Illo bewohnte die Hütte. Selbst im tiefsten Winter verzog er sich in seine Hütte und durch sein dickes schwarzes Fell sah es aus als würde



eine riesengroße Kuschedecke in der Hütte liegen. Öfter schaute er aber auch mit seinen großen dunklen Augen und seinem großen Kopf neugierig aus seinem Haus heraus.

Er liebte den Winter sehr, denn durch sein dickes Fell hatte er einen warmen „Mantel“ an! ☺ Die Olli - Oma erzählte, dass Illo sich im Winter manches Mal im Garten ganz einschneien ließ, sodass man ihn gar nicht mehr sehen konnte! ☺ Er spielte Verstecken! ☺

Mein Papa übernahm alle Pflege und Versorgung von unserem Hund. Er musste durch sein dickes Fell regelmäßig gebürstet werden. Illo war auch immer mit meinem Papa unterwegs, egal wo Papa rund um Haus, Garten oder sonst wo war.

Vor 55 Jahren gab es noch kein fertiges Hundefutter. Mein Papa schnitt für Illo immer Kutteln. Was Kutteln sind? Es sind größere Flecken von Innereien, die für Tiere besonders zubereitet werden. Denn auch Tiere müssen ihr Fressen gut vertragen, sonst werden sie krank. Ich kann mich erinnern, dass mich diese Kutteln als Kind gar nicht gut ansahen. Mein Papa brachte sie immer in einem großen Kübel nach Hause. Aber Illo schmeckten sie vorzüglich und machten ihn sehr kräftig!

Ich kann mich auch noch sehr gut erinnern, dass er gerne Baden ging ☺ Ja, wirklich! Wenn wir in der wärmeren Jahreszeit längere Spaziergänge machten, gab es am Weg einen Teich. Wenn wir dort vorbei kamen sprang Illo ins Wasser und schwamm im Teich. Als er heraus kam, schüttelte er sich so fest, dass rund um ihn alles nass war. Durch sein dickes Fell war ganz viel Wasser darinnen. Man musste wirklich in Deckung gehen, um nicht plötzlich pitschnass dazustehen! ☺

Illo war auch unser Wachhund am Pöstlingberg. Ich lebte mit meiner Familie in einer sehr einsamen Gegend. Da waren nicht viele Häuser. Am Pöstlingberg gab es vor 60 Jahren noch viele Wiesen und Wald. Als Schulkind hab ich mich öfter gefürchtet am Waldrand entlang nach Hause gehen zu müssen. Es war irgendwie unheimlich. Aber Illo war unser Beschützer in dieser einsamen Gegend ☺. Nein, er war gar nicht gefährlich, einfach nur groß!!! Und vor diesem großen, kräftigen Hund hatten viele Menschen Angst.

Öfter in der Nacht hörte ich auf unserem Kiesweg Geräusche. Diese Geräusche schreckten mich, denn ich dachte damals dass das Einbrecher waren. Ich las ja viele spannende Kinderbücher und so wusste ich, dass es so etwas gab. Aber wir hatten Gott sei Dank nie Einbrecher! Es waren immer die Geräusche, die unser großer Hund in der stillen Nacht am Kies machte ☺.

Aus Olli - Oma's Erzählungen weiß ich, dass Illo auch gerne verschwand. Illo war ein Männchen, ein Rüde. Er verschwand dann, wenn er ein Weibchen roch ☺ Da

machte er sich aus dem Staub und kam auch am Abend öfter nicht zurück. Aber irgendwann erschien er wieder. Einmal suchten wir ihn sogar mit einem Foto, weil er einfach nicht mehr zurückkam.

Dadurch dass Illo so groß und kräftig war, konnte er im Winter unseren Schlitten den Berg hochziehen. Wenn wir Kinder dann den Berg runterfahren, lief er neben uns den Berg hinunter! Er hatte viel Spaß mit uns Kindern!

Als ich 10 Jahre alt war übersiedelte meine Familie nach Wels. Dorthin, wo Olli - Oma jetzt wohnt. Wir wohnten in einer großen Wohnsiedlung mit vielen Leuten.



Natürlich war Illo dabei. Aber er war es nicht gewohnt, dass so viele Menschen und Autos in der Nähe waren. So bellte er auch immer wieder und erschreckte durch seine Größe einige Menschen.

Da gab es auch Menschen, die sich sehr über Illo ärgerten. Eines Tages warf ihm jemand ein Fleisch in den Garten, das nicht gut war. Der Tierarzt meinte, es war sogar Gift im Fleisch.

Unser Illo wurde krank und starb dann.

Aber er wurde alt und das war wirklich schön! Wir hatten besonders am Pöstlingberg immer wieder Spaß mit ihm und er war ein treuer, lieber und sehr gutmütiger „Riese“.